MMH_MOZ_MZ / 2020-11-10 / Pool Lokales MOZ / FRW / FRW 2 / / 2020-11-11 12:19:43

Motive im Grünen: Für ihre Fotografien geht Pia Stach aus Bad Freienwalde am liebsten raus in die Natur. Bei ihren Spaziergängen entdeckt sie Blumen, Gräser oder Zweige, deren „Geschichten“ sie erzählen möchte. *Foto: Michael Anker*

# Spektakuläre Nahaufnahmen

**Makrofotografie** Mit detaillierten Fotos aus der Pflanzenwelt holt die Hobby-Fotografin Pia Stach aus Bad Freienwalde verborgene Motive ans Licht. *Von Louisa Theresa Braun*

Ein Blütenblatt umschlingt das andere, wie ein Tango-Tänzer seine Partnerin. Oder wie eine Mutter ihr Kind. Leidenschaftlich oder liebevoll, rot wie Blut. Das Foto zeigt mehr als nur eine Mohnblume. „Jeder kann etwas Eigenes darin sehen. Ein frisch Verliebter wahrscheinlich etwas anderes als eine Person, die gerade getrennt ist“, sagt Pia Stach.

Man solle eine Weile stehen bleiben vor ihren Bildern, in dem grünen Blatt das wehende Kleid der Tänzerin entdecken, in dem Tautropfen womöglich eine Träne. Die Fotografie ist ihr größtes Hobby und ein Ausgleich zu ihrem Beruf. In Bad Freienwalde ist sie vielen als langjährige Mitarbeiterin der Alten Apotheke in der Königstraße bekannt. Da müsse sie den ganzen Tag reden, knapp 100 Leute am Tag bedienen.

### Streifzüge in die Natur

In ihrer Freizeit wolle sie dann mal ganz still, ganz allein und draußen unterwegs sein können. Die Natur bedeute Entspannung für ihre Seele und ist Quelle ihrer Inspiration. Die Motive ihrer Fotos entdeckt sie, wenn sie spazieren geht oder Fahrrad fährt, meist Blumen, Gräser oder Zweige, mal mit glitzerndem Tau überzogen, mal von einem Insekt geschmückt oder von der untergehenden Sonne in rot-goldenes Licht getaucht. Meist nimmt sie die Blumen aber mit, um sie in Ruhe in ihrem Atelier fotografieren zu können. Das sei einfacher, weil es draußen nie ganz windstill ist. Seit Sommer diesen Jahres hat Stach ein kleines Atelier in einem zuvor leerstehenden Büroraum. Dort drapiert sie die gesammelten Pflanzen in einem Gefäß, das auf einem Bügelbrett vor einem schwarzen Hintergrund steht, befestigt sie mit Hilfe von Haarklammern so, wie sie sie haben will, platziert Kamerastativ und Licht im richtigen Winkel. „Manchmal dauert das länger als das eigentliche Bild“, sagt Stach. Dann geht sie mit der Spiegelreflex-Kamera ganz nah ran. Viele Objekte lichtet sie direkt in Schwarz-Weiß ab.

In ihrer Nahaufnahme einer Mohnblume sieht Pia Stach mehr als nur die Pflanze: ein leidenschaftliches Tanzpaar oder eine Mutter, die ihr Kind umarmt. *Foto: Pia Stach*

Fotografieren gelernt hat Stach in Kursen des bekannten Oderbruch-Fotografen Stefan Hessheimer in Groß Neuendorf, widmete sich anfangs, genau wie er, der Landschafts- und Naturfotografie und bestückt mit jenen Werken seitdem den jährlich erscheinenden Apothekerkalender der Alten Apotheke. Irgendwann entstand das Bedürfnis, sich von Hessheimer abzugrenzen, etwas Eigenes zu machen.

> „Der erste Auftrag: Eine Freundin bat sie um Fotos ihrer Blumen im Garten.

Das Initialbild dazu entstand im Garten einer Freundin, die sie um Schwarz-Weiß-Fotos von ihren Blumen gebeten hatte. Stach fotografierte einen Stechapfel, dessen hochaufgerichtete, lange zarte Blüte einen Kontrast zur danebenliegenden harten, stacheligen Frucht bildete. Da fiel ihr auf, wie viele Geschichten in kleinen, oft übersehenen Details stecken, wenn man sich genug Zeit nimmt, genau hinzuschauen. Detaillierte Nahaufnahmen – Makrofotografie – bedeuten für sie eine Unterbrechung des oft hektischen, lauten Alltags. Ihr Motto ist dementsprechend „Lauter leise Bilder“.

### Erste Ausstellung verschoben

Die Freundin mit dem Garten war von ihren ersten Pflanzenbildern so begeistert, dass sie Stach der Konzerthalle empfahl, als die gerade eine Künstlerin oder einen Künstler für eine nächste Ausstellung suchte. Die erste Präsentation von Stachs Bildern vor einem größeren Publikum wurde geplant; am Mittwoch sollte die Vernissage stattfinden – doch wie bei so vielem in diesen Tagen macht die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Die Ausstellung wird erst einmal verschoben.

Nach der ersten Enttäuschung über diesen Rückschlag blickt Pia Stach nun nach vorne. „Besser die Ausstellung wird später richtig eröffnet, als dass jetzt immer nur zwei Leute durchlaufen dürften. Ich will ja auch ein Publikum.“ Wer sich bis dahin einen Eindruck von Stachs Arbeit verschaffen will, kann auf ihrem Instagram-Profil vorbeischauen: „pia stach“.

# Bürger und Behörden diskutieren noch

**Ehrenbürger** Die Frage, welche Straße in Wriezen nach Dr. Nobutsugu Koeyenuma umbenannt werden soll, bleibt ungeklärt.

**Wriezen.** Das Votum der Bürger ist eindeutig: Demnach kommt für sie der Vorschlag, die Freienwalder Straße nach dem Wriezener Ehrenbürger zu benennen, nicht infrage. Auf der jüngsten Stadtverordnetenversammlung präsentierte die Stadtverwaltung die Umfrage-Ergebnisse. Demnach sprachen sich die Wriezener, die online und in der Bibliothek ihr Votum abgeben hatten, gegen den Vorschlag aus den Reihen der AfD aus. Mit 48 Prozent gibt die Mehrheit der Befragten der Steuerstraße zwischen Rathaus und Schützenplatz den Vorzug, ein Vorschlag der CDU/UWG-Fraktion. Dort steht auch das Denkmal zu Ehren des japanischen Arztes und Ehrenbürgers der Stadt, Dr. Nobutsugu Koyenuma. Gerade erst wurde das Werk wieder winterfest gemacht und bekam eine schützende Holzhaube, um die Wintermonate gut zu überstehen.

### „Toll und lobenswert“

Die BWBO-Fraktion schlug den Sonnenburger Weg zum Krankenhaus hoch vor und bekam rund 21 Prozent der Stimmen dafür. Für die Würdigung des Wriezener Ehrenbürgers mit der Umbenennung einer Straße beglückwünschte das Amt Barnim-Oderbruch die Stadt. „Diese Form der Würdigung ist toll und lobenswert.“ Allerdings sehe sich die Behörde mit Sitz in der Freienwalder Straße 48 vor große Hürden gesetzt, sollte die Wahl der Stadtverordneten, die in dieser Frage das letzte Wort haben, doch auf die Freienwalder Straße fallen: „Ausweislich unseres Briefkopfes wären wir unmittelbar betroffen und hätten erheblichen Aufwand zu betreiben“, heißt es in einem Schreiben von Amtsdirektor Karsten Birkholz und dem Vorsitzenden des Amtsausschusses, Michael Rubin. „Sämtliche Druckwerke, Veröffentlichungen, etwaige Adressdatenbanken bei Geschäftspartnern und dergleichen müssen durchforstet und dauerhaft verändert werden.“

Auch wäre die Verunsicherung bei den Bürgern groß, lauten weitere Argumente der beiden, da diese zunächst wohl durch die geänderte Adresse von einem Umzug der Behörde ausgehen würden. Auch die Zahl der Behörden-Irrlaufer, also fehlgeleiteter Briefe und Pakete, würde steigen, so die Befürchtungen. „Sofern unsere Meinung also eine Bedeutung hat“, heißt es in dem Schreiben an Wriezens Stadtverordnetenvorsteher Peter Küster (FDP), „so möchten wir im Rahmen des von Ihnen geführten Verfahrens zumindest anregen, nicht die Freienwalder Straße umzubenennen.“ *nv*

Winterfest: Das Denkmal in Wriezen zu Ehren Dr. Nobutsugu Koeyenumas ist wieder eingehaust. *Foto: Stadt Wriezen*

## Polizeibericht

### Einbrecher machen sich an Garagen zu schaffen

**Seelow.** Unbekannte haben eine Garage am Garagenkomplex Am Sender aufgebrochen. Die Tat fiel am Sonnabendvormittag auf. Was genau gestohlen wurde, blieb vorerst unklar. Die Täter beschädigten zwei weitere Garagentüren, gelangten aber nicht ins Innere. Die Kriminalpolizei sucht nun nach den Besitzern. *red*

### Täter nehmen Fensterläden mit

**Bad Freienwalde.** Unbekannte haben in einem leerstehenden Haus Am Weidendamm zehn Fensterläden gestohlen. Die Tat hat sich zwischen Freitagnachmittag und Sonnabendvormittag ereignet. Der Sachschaden beträgt laut Polizei rund 150 Euro. *red*

### Heckenpflanzen herausgerissen

**Altranft.** Unbekannte haben zwischen Sonnabend, 17 Uhr, und Sonntag, 9 Uhr, fünf Thujapflanzen aus einem Garten in Altranft herausgerissen und gestohlen. Sie waren erst kürzlich gepflanzt worden, meldete die Polizei. *red*

### Motorrad im Visier der Diebe

**Prötzel.** Diebe haben sich in der Nacht zu Sonnabend ein weiß lackiertes Suzuki-Motorrad gegriffen, das in der Strausberger Straße stand. Die Polizei schätzt den Schaden auf 1800 Euro. *red*

**KITA** MIT PLATZPROBLEM

**Die „Kleinen Waldstrolche“** haben ein Platzproblem. Deshalb gab es nun ein Treffen mit den Gemeindevertretern in Prötzel, eine intern angedachte Abstimmungsrunde, wie Amtsdirektor Karsten Birkholz berichtet. „Wir als Träger der Kitas und Schulen traten dabei mit der Gemeinde (Nachbarin zu Schule und Kita sowie Eigentümerin diverser Grundstücke) und dem Gemeinderat in den Austausch über die weitere Entwicklung des Schul- und Kita-Areals. Angesichts der Entwicklungen in Prötzel und Umgebung sowie der sich abzeichnenden Kinderzahlen ist es aus unserer Sicht sinnvoll, wenn wir die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten abstimmen.“ *nv*

Der Stammkopf ist faul: Davon konnten sich alle bei der Bürgerversammlung in Neulewin ein Bild machen. *Foto: Nadja Voigt*

## Eiche muss weichen

**Neulewin.** „Er ist nicht mehr der fitteste, aber auch noch nicht tot“, sagt Steffen Fahl, Sachbearbeiter für Baumpflege und Naturschutz im Amt Barnim-Oderbruch. Besorgniserregend seien der Pilzbefall und die Fäule im Stamm. Lösungen seien, den Baumriesen entweder erheblich einzukürzen, oder ihn zu fällen. Das sei auch wirtschaftlich das Beste. Denn selbst, wenn die Eiche, die zu Ehren der Gefallenen im Dorf vor fast 150 Jahren gepflanzt wurde, beschnitten würde, müsse man sich fragen lassen „was habt ihr denn da gemacht?“, so Fahl weiter. Denn das Bild des stattlichen Baumes wäre ein anderes. „Und man weiß nicht, ob er nicht trotzdem absterben würde“, gibt der Fachmann zu bedenken.

„Alles hat seine Zeit“, fand Bürgermeisterin Kerstin Herrlich auf der von Gemeinderatsmitgliedern und Bürgern besuchten Bürgerversammlung direkt vor Ort. Sie sprach sich, wie bei der Abstimmung auch alle anderen anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung, für die Fällung des Baumes aus. Und eine Neupflanzung. Wie sie weiterhin vorschlug, solle die neue Eiche zum 150. Jahrestag der Pflanzung am 23. April 2021 gesetzt werden. *nv*

### Gedenken im kleinen Kreis

Die öffentliche Veranstaltung zum Volkstrauertag muss in diesem Jahr corona-bedingt entfallen. Darüber informierte Neulewins Bürgermeisterin Kerstin Herrlich. Ein ehrendes Gedenken wird es dennoch geben: Gemeinsam mit Ortsvorsteherin Christine Reichmuth wird sie einen Kranz niederlegen. *nv*

### Seit längerem gesperrt

Noch keine weiteren Informationen von der Naturschutzbehörde hat die Stadt Wriezen bezüglich der Sperrung des Parkes in Lüdersdorf. Das sagte Bürgermeister Karsten Ilm (CDU) auf Anfrage von Kathrin Müller (FDP). *nv*